Zeitschrift: Zenit
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Luzern
Band: - (2008)
Heft: 1

Artikel: Die Altersvorsorge verlangt unsere Aufmerksamkeit
Autor: Suter, Bruno
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-820968

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Altersvorsorge verlangt unsere Aufmerksamkeit

Steigende Lebenserwartung und sinkende Geburtenrate stellen die Altersvorsorge vor neue Herausforderungen. Zur Sicherung des Lebensstandards im Ruhestand empfiehlt es sich, möglichst früh Vorsorgekapital anzusparen.

Die Altersstruktur der Bevölkerung hat sich im 20. Jahrhundert stark verändert. Dank des ausgebauten Gesundheitssystems ist die Lebenserwartung gestiegen, und die Bevölkerung wird durchschnittlich immer älter. Dazu kommt, dass Jugendliche tendenziell länger in der Ausbildung sind und damit kürzer in die Altersvorsorge einzahlen. Diese Entwicklung stellt das Gleichgewicht der AHV infrage.

Die Berechnung der Pensionskassenrente basiert auf dem im Lauf der Jahre gesparten Alterskapital und dem Umwandlungssatz. Das heisst: Das Alterskapital multipliziert mit dem Umwandlungssatz in Prozent ergibt jeweils die Jahresrente. Damit das Alterskapital für eine längere erwartete Lebensdauer reicht, wurde der Umwandlungssatz von den ursprünglichen 7,2 Porzent bereits zeitlich gestaffelt herabgesetzt. Weitere Reduktionen sind nicht ausgeschlossen. Es ist also absehbar, dass die Leistung der ordentlichen Altersvorsorge die Ansprüche des individuellen Lebensstandards nicht zu decken vermag.

Vorsorge duldet keinen Aufschub

Genauso wie nach dem Sprichwort «Früh üben soll, wer ein Meister werden will», muss heute früh mit Sparen beginnen, wer bis ans Lebensende genügend Geld haben will. Dies verdeutlichen folgende Beispiele:

Marc Trachsler, Jahrgang 1954, hat als 25-Jähriger begonnen, regelmässig für seine Vorsorge zu sparen. Er hat einen Dauerauftrag bei seiner Bank platziert und spart seither monatlich CHF 300.–. Bei seiner ordentlichen Pensionierung im Jahr 2019 wird sein Vermögen CHF 350 000.– betragen, davon wird er aber effektiv lediglich CHF 144 000.– selber gespart haben. Die Wertvermehrung in den vierzig Jahren wird rechnerisch CHF 206 000.– oder rund 140 Prozent betragen.

UBS AG, Bruno Suter, Geschäftsstellenleiter, Centralstrasse 2, 6215 Beromünster

Manuel Müller, Jahrgang 1954, begann im Jahr 1999 als 45-Jähriger, monatlich CHF 300.– auf die Seite zu legen. Bei seiner Pensionierung im Jahre 2019 wird sich sein Guthaben auf CHF 109 500.– belaufen, darin ist der Zinsanteil von CHF 37 500.– enthalten. Aufgrund des Zinseszinseffektes wird die «Wertvermehrung» in den zwanzig Sparjahren rund 52 Prozent entsprechen.

Die Beispiele zeigen, dass mit der Länge der Sparphase der Zinseszinseffekt und die Wertvermehrung der Ersparnis steigen. Um die passenden Anlagelösungen zu finden, empfiehlt sich ein Gespräch mit einem Finanzberater.

UBS AG, Bruno Suter, Geschäftsstellenleiter Beromünster

UBS